

JAHRESPROGRAMM 2020

CARITAS-KONFERENZEN DEUTSCHLANDS
DIÖZESANVERBAND ROTTENBURG-STUTT GART e.V.

für Mitarbeiter*innen im sozial-caritativen Ehrenamt





„Das Maß der Dinge ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, ohne Rücksicht darauf, wie es ausgeht. Und diese Hoffnung vor allen Dingen ist es, die uns die Kraft gibt zu leben und es immer wieder aufs Neue zu versuchen, sind die Bedingungen auch äußerlich noch so hoffnungslos.“

(Vaclav Havel)

Liebe Mitglieder der Caritas-Konferenzen,
liebe Leserinnen und Leser,

je öfter ich das Zitat von Vaclav Havel lese umso mehr bin ich der Überzeugung, dass diese Worte caritatives DENKEN und HANDELN beschreiben.

Darum ist es so wunderbar, dass Sie und viele Ihrer Mitmenschen sich im Ehrenamt engagieren. Schön, dass es Sie gibt und dass Sie Ihre kostbare Zeit anderen Menschen **geben**.

**Wie kann man sich selbst kennenlernen?
Durch Betrachten niemals, wohl aber durch Handeln!**

(Johann Wolfgang von Goethe)

Geben wollen wir Ihnen deshalb unsere Fortbildungsangebote, die Sie in Ihrer Tätigkeit unterstützen, unsere Besinnungstage, die Ihnen Kraftquellen sein sollen und unsere vielfältigen Veranstaltungen, die Ihnen Orte des Kennenlernens, der Geselligkeit, des Zuhörens und des Miteinander unterwegs sein sollen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Durchblättern und Durchlesen und es wäre sehr schön, Sie persönlich bei einem unserer Angebote begrüßen zu können.

In diesem Sinne herzlichst

Petra Raditsch
Diözesanvorsitzende der CKD

Impressum:

Herausgeber: Caritas-Konferenzen Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.
Redaktion: Sigrid Schorn, Marlene Kärcher, Sonja Mohles
Layout: Jürgen Häffner
Druck: Schweikert Druck Obersulm-Weiler
Auflage: 1500 Stück

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Inhaltsverzeichnis	4
I. CKD – Die Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V.	5
1. Das Netzwerk von Ehrenamtlichen verbindet weltweit!	5
2. Wir fördern Ehrenamt! Der Diözesanverband	5
3. Wir sind für Sie da! Die CKD-Geschäftsstelle	6
4. Werden Sie Mitglied!	6
5. Ihre Vorteile als Mitglied	6
II. Diözesane Veranstaltungen	7
1. Diözesane Fortbildungen	7
2. Spirituelle Angebote	11
Organisatorische Hinweise	14
Hinweise auf weitere interessante Veranstaltungen im Jahr 2020	16
III. Angebote auf Anfrage	18
1. <i>Spiritualität</i>	18
2. <i>Persönlichkeitsentwicklung</i>	22
3. <i>Kommunikation</i>	28
4. <i>Aktivierung und Kreativität</i>	30
5. <i>Gesellschaft und Soziales</i>	32
6. <i>Ehrenamtsmanagement</i>	33
Begleitungsangebote	35
Organisatorische Hinweise	37
Finanzielle Zuschüsse für CKD-Gruppen	39
IV. Referent*innen und Mentor*innen	40
1. Referent*innen und Supervisor*innen	40
2. Mentor*innen	45
V. CKD im Verband	56
1. Organigramm der CKD	46
2. Runde Tische in den Dekanaten	47
3. Organe und Gremien der CKD	50
VI. Stiftungsfonds der CKD	52
Anmeldeformular	58

I. CKD – Die Caritas-Konferenzen Deutschlands e. V.

1. Das Netzwerk von Ehrenamtlichen verbindet weltweit!

Die Caritas-Konferenzen Deutschlands Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V. (CKD) sind das Netzwerk sozial-caritativ tätiger Ehrenamtlicher in Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen.

Die CKD Rottenburg-Stuttgart sind demokratisch organisiert in einem gemeinnützigen, mildtätigen eingetragenen kirchlichen Verein mit eigener Satzung. Geleitet wird der Diözesanverband von einem auf 4 Jahre gewählten Diözesanvorstand. Ca. 250 Gruppen, in denen etwa 6.000 Ehrenamtliche soziale Aufgaben wahrnehmen und Hilfen organisieren, sind Mitglied im Diözesanverband.

Als Fachverband des Diözesancaritasverbandes (DiCV) setzen sie sich für Menschen in Not und für die Interessen der Ehrenamtlichen ein.

Die CKD kooperieren darüber hinaus mit weiteren, insbesondere caritativen Fachverbänden, und sind vertreten in der ako, der Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen, in der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Der CKD-Bundesverband, dessen Geschäftsstelle in Freiburg ist, dem Sitz des Deutschen Caritasverbandes, ist zusammen mit den Gliederungen der BAG Katholische Krankenhaushilfe in 21 Diözesen mit ca. 60.000 Ehrenamtlichen vertreten.

Der Bundesverband ist Mitglied in der AIC, Association Internationale de Charité. Weltweit sind ca. 250.000 caritativ tätige Ehrenamtliche aus 53 Nationalverbänden über die AIC verbunden. Der Sitz dieser internationalen Organisation ist in Belgien.

2. Wir fördern Ehrenamt! Der Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

Der Diözesanverband der CKD

- berät und begleitet Ehrenamtliche in kirchlichen und sozialen Einrichtungen
- bietet preisgünstige Fortbildungen und Besinnungstage auf Diözesan-, Dekanats-, Seelsorgeeinheiten- und Gemeindeebene an
- fördert die Solidarität mit Menschen in Not
- bietet regelmäßige Informationen zu Themen und Fragen rund ums Ehrenamt
- erstellt Arbeitsmaterialien für die praktische Arbeit vor Ort
- unterstützt beim Aufbau neuer ehrenamtlicher Gruppen und Tätigkeitsfelder
- schafft attraktive Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement
- organisiert die Interessenvertretung der caritativ tätigen Ehrenamtlichen gegenüber Kirche und Gesellschaft.

3. Wir sind für Sie da! Die CKD-Geschäftsstelle

Die Mitarbeiter*innen der CKD-Geschäftsstelle unterstützen die Arbeit des ehrenamtlichen Diözesanvorstandes und der ehrenamtlichen Leitungskräfte vor Ort.

Als Servicestelle des Verbandes unterstützen sie die Organisation von Fortbildungen und Besinnungstagen für Ehrenamtliche in der Seelsorgeeinheit, im Dekanat oder diözesanweit, sie beraten in sämtlichen Fragen rund um das Thema Ehrenamt, sie unterstützen Wertschätzung und Anerkennung im kirchlichen Ehrenamt durch die Organisation von Ehrungen und führen die Geschäfte des Diözesanverbandes.

4. Mitgliedschaft bei den CKD lohnt sich! – Die Vorteile:

- a. finanzielle Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen
- b. kostenlose Einführung und Begleitung ehrenamtlicher Leitungskräfte
- c. regelmäßige Informationen und fachlicher Austausch
- d. Mitsprache und Entscheidungsbefugnis über die verbandlichen Gremien

5. Alle Vorteile einer Mitgliedschaft zwei Jahre kostenlos testen!

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie weitere Informationen wünschen, melden Sie sich bitte telefonisch oder per E-Mail in der Geschäftsstelle!

Wir kommen gerne zu Ihnen, um die CKD im Kirchengemeinderat, in Ihrer sozialen Einrichtung oder im Kreise interessierter Ehrenamtlicher vorzustellen.

Eine Mitgliedschaft können Kirchengemeinden, soziale Einrichtungen und Gruppen Ehrenamtlicher beantragen, die sich mit den christlichen Zielen der CKD identifizieren. Persönliche Mitgliedschaften einzelner Ehrenamtlicher sind nicht möglich.

Denn: Die CKD stehen für die Selbstorganisation Ehrenamtlicher in Gruppen!

Allen, die den Nutzen des Verbandes erst einmal testen wollen, bieten die CKD einen zweijährigen kostenlosen Gaststatus an. Im Gaststatus erhalten Sie alle Vorteile der Mitglieder – nur das Wahl- und Stimmrecht in Gremien der CKD bleibt der regulären Mitgliedschaft vorbehalten.

Der Mitgliedsbeitrag pro Gruppe/ Träger beträgt 80 € im Jahr.

Beitrittsformulare erhalten Sie über die CKD-Geschäftsstelle oder als Download über die Homepage unter www.ckd-rs.de.

II. Diözesane Veranstaltungen

1. Diözesane Fortbildungen

D 1.1 Toleranz, Respekt und Solidarität: „Agent*innen der Nächstenliebe“

Die Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes (DCV) fokussiert, was „gute Menschen“ in unserer Gesellschaft bewirken: wie sie sich, für wen und warum einsetzen, was sie tun für das Gemeinwohl, für gute Lebensbedingungen und Gerechtigkeit.

Aus christlicher Perspektive sprechen wir hier von „Nächstenliebe“. In den Medien werden diese Engagierten nicht selten als „Gutmenschen“ bezeichnet – ein Begriff, der zunächst nicht nur positive Assoziationen weckt und ganz nah an Begriffen wie „Wutmenschen“ oder „Aktionisten“ ist. Wie entstehen solche Bezeichnungen, was bewirken sie?

Als „Agent*innen der Nächstenliebe“ spüren caritativ tätige Ehrenamtliche Personen und Situationen auf, in denen Mitmenschlichkeit gefragt ist. Sie vermitteln, begleiten oder setzen sich anwaltschaftlich für „Diskriminierte, Überforderte oder Abgehängte“ ein. Sie verstehen sich als Botschafter und Botschafterinnen zwischen verschiedenen Milieus und Kulturen.

Die Jahreskampagne 2020 will dazu beitragen, das „Gute“ im Menschen zu fördern, sie will ermutigen zur Zivilcourage und zum „Zeugnis der Nächstenliebe“, sie will nachbarschaftliche Netzwerke unterstützen und die gemeinschaftliche Sorge für ein gutes Zusammenleben und lebensfördernde Bedingungen. Und das offensiv und öffentlichkeitswirksam, damit destruktive Kräfte ihre Wirksamkeit und ihren Einfluss verlieren.

Es erwarten Sie interessante Fakten zum Thema und Ideen für den Caritassonntag!

Termin 1: **Freitag, 07.02.2020, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr**

Ort: 88697 Bermatingen, St. Georg, Bahnhofstr. 15

Termin 2: **Samstag, 14.02.2020, 14:00 Uhr – 18:00 Uhr**

Ort: 75173 Pforzheim, Gemeindezentrum Herz-Jesu, Weiherstr. 7

Referent: **Ulrich Böll**, Bundesreferent der CKD, N. N.

Org. Leitung: CKD Freiburg

Kosten: **10,- €** für alle Interessierten

D 1.2 Haltung haben! Christ sein in bewegten Zeiten

Eine Kooperationsveranstaltung von CKD, dem K-Punkt ländliche Entwicklung im Kloster Heiligkreuztal und dem Ausbildungszentrum für Ständige Diakone der Diözese Rottenburg-Stuttgart, unterstützt durch den Diözesancaritasverband

Nach der erfolgreichen Veranstaltung „Habt Vertrauen! Christsein in bewegten Zeiten“ mit Prof. Dr. Zulehner im Mai 2018 setzen die o. g. Kooperationspartner auf vielfachen Wunsch die Idee des „Blickwechsels“ fort. Sie knüpfen dabei an ihr erstes Angebot an, bei dem es um die Frage ging, wie der christliche Glaube Vertrauen fördern und Angst reduzieren kann und welche Werte die Grundlage für ein solidarisches Handeln bilden.

2020 wollen wir das Thema **Haltung - Haltung haben** in den Blick nehmen. Welche Haltung ist in diesen schwierigen Zeit von Fake News, einem rapiden Bedeutungsverlust von Kirche und gravierenden Veränderungen in der Gesellschaft erforderlich? Wie können wir als Christ/Christin Haltung zeigen, mit unserem Glauben, innerhalb und außerhalb der Kirche und in unserem gesellschaftlichen Umfeld?

Diesen Fragen nähern wir uns spirituell, kirchen- und gesellschaftspolitisch in abwechslungsreichen Methoden an.

Als Referentin konnten wir Dr. Ingeborg Gräßle aus Heidenheim gewinnen, langjähriges Mitglied des Europäischen Parlaments (u.a. Vorsitzende des Haushaltsausschusses) und langjährige Vorsitzende der Frauenunion Baden-Württemberg. Sie dürfen auf einen interessanten Vortrag gespannt sein!

Am Ende der Veranstaltung – so ist unser Wunsch – gehen wir gestärkt in den beruflichen und ehrenamtlichen Alltag zurück.

Termin: Freitag, **19.06.2020; 14:30 Uhr** bis Samstag, **20.06.2020, 16:00 Uhr**
Ort: Kloster Heiligkreuztal
Referentin: **Dr. Ingeborg Gräßle**, CDU, langjähriges Mitglied im Europäischen Parlament
Organisation: **Brigitte Neyer-Strohmaier**, CKD-Diözesanvorsitzende
Kosten: **65,- €** für Mitglieder und Gäste der CKD, weitere interessierte Ehrenamtliche und nebenberufliche Diakone
100,- € für hauptberufliche pastorale bzw. caritative Mitarbeiter*innen und weitere Interessierte

(Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

D 1.3 Lust auf (Gruppen-)Leitung

Eine grundlegende Einführung für CKD-Gruppenleitungen und Dekanatsverantwortliche

Die Leitung einer Gruppe oder eines Runden Tisches erfordert Fingerspitzengefühl, Wissen, Überblick und grundlegendes Vertrauen in die Kompetenzen der Gruppenmitglieder. Diese Fähigkeiten zu erweitern, die Freude an der Leitung einer Gruppe zu wecken und zu fördern ist Ziel der Einführung in die Grundlagen einer Leitungsaufgabe bei den CKD:

Es geht um folgende Themenbereiche und Fragen:

- Erwartungen an die Leitung/ Leitungsverständnis/ Leitungsformen/ Auftrag
- Entwicklung eines individuellen, persönlichen Leitungsstils
- Zusammenarbeit und Aufgabenteilung im Team
- Organisation und Ablauf von Gruppentreffen und Runden Tischen
- Finanzierung des Ehrenamtes vor Ort
- Datenschutz, Verschwiegenheit, Ehrenerklärung
- Moderation und Leitung / Präsentation und Information
- Gruppenprozesse / Entwicklung einer Gruppe / unterstützende Methoden
- Die Struktur des Diözesanverbandes: Beteiligung und Mitbestimmung
- Förderung von Selbstorganisation, Blick auf gezielte Kooperation



Am Ende der Veranstaltung erhalten neue Leitungskräfte einen Ordner mit allen Informationen.

Ein Hinweis: Außerdem besteht die Möglichkeit, ehrenamtliche Leitungskräfte in Ihrem Dekanat in Rücksprache mit der Geschäftsstelle qualifizieren zu lassen. Auch dieses Angebot ist kostenlos. Allerdings müssen die Rahmenbedingungen vor Ort organisiert und bereitgestellt werden (Räume, Verpflegung, Material). Rufen Sie einfach bei den CKD an!

Termin: Samstag, **16.05.2020, 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr**
Ort: Haus der Caritas, Strombergstr. 11, 70188 Stuttgart
Referentin: **Sigrid Schorn**, CKD-Geschäftsführung
Org. Leitung: n. n. bek.
Kosten: Die CKD übernehmen die Kosten für dieses Angebot (Tagungsmappe, ganztägige Verpflegung und Reisekosten)

D 1.4 Glück - Sehnsucht und Vision

Ein Angebot für Ehrenamtliche Geistliche Begleitungen und weitere Interessierte

Die Sehnsucht nach Glück pulsiert in allem Lebendigen. Manchmal kommt sie als vage, melancholische Stimmung daher, manchmal als Tatkraft, die uns motiviert und beflügelt. Bei der diesjährigen spirituellen Fortbildung werden wir den Quellen unserer Glückserfahrungen nachgehen. Wir beleuchten rückblickend das persönliche Lebensscript.

Mit leibtherapeutischen Zugängen entwickeln wir ein Lebensskript gelingenden und sinnerfüllten Lebens.

Dieses Angebot bereichert Ihre persönlichen Zugänge zum Thema Glück und schenkt Ihnen vielfältige Impulse, die Sie in sozial-caritativen Gruppen einsetzen können.



Termin: Freitag **13.11.2020, 14:30 Uhr** bis Samstag **14.11.2020, 16:00 Uhr**
Ort: Kloster Reute
Referentin: **Marta Higler-Kühner**, Religionspädagogin, Kunst- und Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, system. Coach
Org. Leitung: **Brigitte Neyer-Strohmaier**, CKD-Diözesanvorsitzende
Kosten: **35 €** für Ehrenamtliche, Geistliche Begleiter*innen der CKD
65 € für Mitglieder und Gäste der CKD
100 € für weitere Interessierte

(Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

II. Diözesane Veranstaltungen

2. Spirituelle Angebote

D 2.1 Es ist nie zu spät für eine glückliche Kindheit!

Spirituelles Angebot im Frühjahr 2020

Komm ins **Staunen**.

Weck dich auf.

Erwarte das **Unerwartete**.

Verlangsame dich, mache dich zur Schnecke.

Achte auf das, was du zu kennen meinst, schau noch mal hin.

Bemerke Details.

Vergrößere das **Aller kleinste**.

Wundere dich, geh auf Wundersuche.

Nimm den **Zufall** an.

Sei **aufmerksam**.

Das „DEIN“ Leben ist erstaunlich!

Staunen fängt mit Wahrnehmen an.

Sag nicht: „Kenne ich schon, habe ich schon gesehen, schon gehört, schon gefühlt, schon geschmeckt, schon gerochen.“

Und wenn schon!

Als ob man nicht stets wieder erneut staunen könnte.

Während der Besinnungstage wollen wir uns in den Anfängerstatus bringen.

Du weißt nicht alles, du kennst nicht alles, du hast nicht alles gesehen.

Tun wir so, als ob wir zum allerersten Mal unsere Sinne einsetzen.

Wir wollen unsere wunderbaren Sinne neu erfahren durch kreatives Tun, Bewegung, Klänge, Geschichten, Impulse und vieles mehr.

Termin: Freitag, **24.04.2020, 14:30 Uhr**, bis Samstag, **25.04.2020, 16:00 Uhr**

Ort: Bildungshaus Maximilian Kolbe, Kloster Reute

Referentin: **Anke Böhm**, Kunstpädagogin, Kunstgeragogin

Petra Raditsch, Bewegungs- und Entspannungstrainerin, Atem-Körper-Klangtherapeutin

Org. Leitung: **Andrea Bott**, Diözesanvorstand

Kosten: 65,- € für Mitglieder und Gäste der CKD

100,- € für Nichtmitglieder (Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

D 2.1 „Gott suchen in allen Dingen“ (Ignatius von Loyola)

Spiritueller Angebot im Herbst 2020

Wie kann alles, was mir in meinem Leben begegnet und was meinen Alltag prägt, ein Weg zu Gott werden? Menschen, Dinge, die Natur... Wenn in allen Dingen des Lebens mir Gott begegnen kann und will, was bedeutet das für meinen Glauben und meine Spiritualität?

Und wie kann ich Schwieriges aus meinem Leben mit Gott in Verbindung bringen?

Solchen und ähnlichen Fragen werden wir in diesen Tagen nachgehen. Die Spiritualität des Ignatius von Loyola (Begründer der Jesuiten) wird uns zahlreiche Impulse bieten.

Neben inhaltlichen Impulsen, Gesprächen und Austausch in der Gruppe, gibt es Zeiten des gemeinsamen und persönlichen Betens und der Meditation.



Termin: Freitag, **16.10.2020, 14:30 Uhr** bis Samstag, **17.10.2020, 16:00 Uhr**
Ort: Bildungsforum Kloster Untermarchtal
Referent: **Birgit Bronner**, Dipl. Theologin, Pastoralreferentin, Geistliche Begleiterin, Körpertherapeutin (KBT), Bibliodrama
Org. Leitung: **Marianne Rudhard**, Diözesanvorstand
Kosten: **65,- €** für Mitglieder und Gäste der CKD
100,- € für weitere Interessierte

(Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

D 2.1 Quer denken - mutig handeln!

Diözesanbegegnungstag 2020

Unsere Welt, unsere Gesellschaft und unsere Kirche sind im Wandel und wir sind mitten drin: Fragen nach dem sozialen Miteinander, nach der gerechten Verteilung von Gütern, von Einkommen und Lebensunterhalt zwischen den Generationen, Geschlechtern und Menschen unterschiedlicher Herkunft und nach einer klima- und umweltverträglichen Lebensweise bewegen uns. Die Suche nach einem sinnstiftenden Glauben und einer am Evangelium ausgerichteten Kirche oder „einfach“ nach Gott beschäftigt junge und alte Menschen.

Wir möchten an diesem Tag Impulse zum Nachdenken setzen und Ermutigung zum solidarischen Handeln über die kirchengemeindlichen Grenzen hinaus schenken.

Quer denken – bedeutet: offen werden, andere Perspektiven einnehmen, neuen Gedanken freien Lauf lassen und zu schauen, was links und rechts von mir passiert, wer sich mit mir verbünden könnte auf der Suche nach einer „guten, verheißungsvollen Zukunft“.

Mutig handeln – geschieht: wenn die Bereitschaft wächst, vertraute Wege zu verlassen, die eigene Angschwelle zu überwinden und experimentierfreudig unbekannte Richtungen einzuschlagen. Und dabei zu wissen: Gott ist mit uns!

Am Vormittag erwarten uns zwei sehr interessante Impulsreferate: einerseits aus der kirchlichen Perspektive von Pastoralreferent Michael Hartmann, Erzdiözese Freiburg, andererseits von Janine Bliestle, Fachberatung Gemeindeforum Bürgerschaftliches Engagement Baden-Württemberg, mit Blick auf kommunalpolitisches Handeln: Wie geht das? Wie können wir zusammenwirken?

Am Nachmittag erhalten die Teilnehmenden spirituelle, caritative, kommunalpolitische und kreative Anstöße in Workshops und Zeit für den Austausch. Oder sie genießen einfach eine schöne Auszeit! Der Tag endet mit einem experimentierfreudigen Mut-Mach-Gottesdienst!

Auf Wunsch organisieren wir eine Kinderbetreuung für den ganzen Tag!

Termin: Samstag, **11.07.2020, 9:30 Uhr bis 17:00 Uhr**
Ort: Kloster Reute
Referent*innen: **Michael Hartmann**, Dipl. Theologe, Pastoralreferent in der Stadt Freiburg
Janine Bliestle, Fachberatung Gemeindeforum Bürgerschaftliches Engagement
Org. Leitung: Diözesanvorstand und CKD-Geschäftsstelle
Kosten: **25,- €** für Mitglieder und Gäste der CKD, weitere Ehrenamtliche und begleitende pastorale bzw. caritative Mitarbeiter*innen
50,- € für weitere Interessierte

(Tagungsbeitrag inkl. Vollverpflegung)

Organisatorische Hinweise zum Anmeldeverfahren und zur Stornoregelung – die AGB des QualiNet im DiCV:

Die CKD Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V. sind seit 2019 Mitglied im QualiNet des Diözesancaritasverbandes (DiCV). Das Qualifizierungsnetz ist eine Plattform für Bildungsangebote des DiCV und angeschlossener Mitgliedsverbände, über die gemeinsam das komplette Spektrum von Fortbildungen und spirituellen Veranstaltungen veröffentlicht wird. Darüber hinaus wird für die hier organisierten Träger von Bildungsangeboten die Anerkennung als Bildungsträger nach dem Bildungszeitgesetz Baden-Württemberg (BzG BW) zentral beim Regierungspräsidium in Karlsruhe 2019 beantragt.

II 1. Allgemeine Hinweise

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten für alle Fort- und Weiterbildungen des QualiNet-E und seiner Partner, sofern sich aus den Ausschreibungen bzw. den getroffenen Vereinbarungen keine abweichenden Regelungen ergeben.

2. Teilnehmende

An den Veranstaltungen des QualiNet-E und seiner Partner kann jede und jeder teilnehmen, sofern im jeweiligen Angebot keine Beschränkungen angegeben sind.

3. Anmeldeverfahren

Die Anmeldung zu den Veranstaltungen muss schriftlich vor Ablauf der Anmeldefrist erfolgen (per Brief, Fax oder über das Internetportal QualiNet-E).

Nach Ablauf der Anmeldefrist erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung die Rechnung über die Teilnahmegebühren. Diese ist vor der Veranstaltung zu begleichen.

Wenn eine Fortbildung bereits ausgebucht ist, werden zusätzliche Anmeldungen auf die Warteliste gesetzt und der/ die Interessierte darüber informiert.

4. Anmeldedaten

Anhand der Anmeldedaten erstellt der Veranstalter eine Teilnehmenden- und Unterschriftenliste, die allen Teilnehmenden derselben Veranstaltung zugeht. Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmende damit einverstanden, dass seine Adressdaten in einer Teilnehmenden- und Unterschriftenliste aufgeführt und seine Anmeldedaten an die teilnehmenden Personen weitergegeben werden. Diese dürfen von den Teilnehmenden nicht an Dritte weitergeleitet werden.

5. Absage und Rücktrittserklärungen

Der/die Teilnehmende kann bis Veranstaltungsbeginn jederzeit schriftlich seine Abmeldung erklären. Es ist möglich, den eigenen Platz an eine Ersatzperson zu übertragen. In diesem Fall müssen alle für die Anmeldung benötigten Daten der Person mitgeteilt werden.

Steht kein Nachrücker zur Verfügung und wurde nichts anderes vereinbart, fallen folgende Stornogebühren an:

- Nach Seminarbestätigung bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn werden 50 % des Teilnahmebeitrags in Rechnung gestellt.

- Bei einer Abmeldung ab 10 Tage vor der Veranstaltung werden 75% des Teilnahmebeitrags in Rechnung gestellt.
- Bei einer Abmeldung ab 3 Tagen vor der Veranstaltung wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

Stichtag ist der Eingang der Rücktrittserklärung beim Veranstalter. Bei kostenfreien Veranstaltungen entfällt diese Regelung.

6. Teilnahmebeitrag

Soweit keine andere Vereinbarungen getroffen sind, gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Anmeldung in den Angeboten ausgewiesenen Preise der einzelnen Veranstaltungen. Diese enthalten Kursgebühren, Materialkosten sowie Verpflegung.

7. Absage von Veranstaltungen

Der Veranstalter kann bei Vorliegen eines wichtigen Grundes eine Veranstaltung absagen. Dazu gehört auch, dass sich der Veranstalter vorbehält die Fortbildung abzusagen, wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde. Sollte eine Veranstaltung nicht stattfinden, werden bereits bezahlte Beiträge zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche entstehen nicht.

8. Teilnahmebescheinigung

Nach der Fortbildung erhält jeder Teilnehmende eine Teilnahmebestätigung.

9. Datenschutz

Unter Beachtung der Bestimmungen des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG), der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie aller weiteren einschlägigen Gesetze zur Verarbeitung personenbezogener Daten werden bei der Anmeldung zu den angebotenen Fort- und Weiterbildungen personenbezogene Daten elektronisch gespeichert und zum Zweck der Veranstaltungsorganisation verarbeitet. Dazu zählt auch die in Punkt 4 beschriebene Verwendung der Anmeldedaten. Die Teilnehmenden stimmen mit der Anmeldung der Verwendung ihrer Daten zu diesem Zweck zu.

Ergänzende Hinweise der CKD:

Ein Anmeldeformular finden Sie auf der letzten Seite im Jahresprogramm!

Flyer werden mit den Infobriefen der CKD verschickt und unter www.ckd-rs.de veröffentlicht.

Fotos

Fotos werden nur mit Einwilligung der Betroffenen für unsere Öffentlichkeitsarbeit verwendet.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag setzt sich zusammen aus den Kursgebühren, Materialkosten sowie den Kosten für Übernachtung/en (bei mehrtägigen Veranstaltungen) und Verpflegung.

Hinweise auf interessante Veranstaltungen in 2020

Tag der Verbände am 17./18.01.2020 in der Kath. Akademie Hohenheim

Die ako feiert ihr 50-jähriges Bestehen! Feiern Sie mit!



Kirchengemeinderatswahlen am Sonntag, 22. März 2020

Wie sieht's aus? – fragt die Diözese. Mit mir? Mit Dir? In unserer Kirche? Kirchengemeinde? Diözese?

Interessiert? Auf der Website der Diözese erfahren Sie mehr - schauen Sie einfach nach:

https://wiesiehtsaus.de/html/content/kgr_par_wahl_rottenburg_stuttgart.html



III. Angebote auf Anfrage

S Spiritualität

S1 Warum lässt Gott uns leiden?

Diese Frage ist nicht nur eine der schwierigsten Fragen der Theologie. Es ist eine Frage, die wahrscheinlich niemanden unberührt lässt, der an den in der Bibel bezeugten Gott glaubt, dessen Name ja lautet: „Ich bin der ich bin da“.- Der Blick auf Möglichkeiten und Grenzen von Antworten zu dieser Frage in der Bibel und christlichen Theologie soll helfen, auf eigenständige Weise mit ihr umgehen, leben und glauben zu können.

Georg Gebhard, Pastoralreferent, Klinikseelsorger

S2 „Erbarrende Liebe erobert die Welt.“ (Vinzenz von Paul 1581-1660)

Die Lebensgeschichte des HI. Vinzenz von Paul zeigt uns, wie sich sein Leben durch die Liebe zum Nächsten und zu Gott radikal veränderte. Vinzenz von Paul, ein Multi-Organisationstalent, hat sich mit „Antennen der Liebe“ und mit vielen Helfer*innen für die Nöte anderer eingesetzt.

Sr. Marlies Göhr, Diplom Religionspädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin

S3 „Wir müssen das, was wir haben, froh und gerne geben!“ (Elisabeth von Thüringen)

Elisabeth von Thüringen, Patronin des Verbandes, war eine Bahnbrecherin auf dem Weg zum praktischen Christ sein. Sie engagierte sich für die Armen und Kranken und begegnete in ihnen Christus, so wie es im Evangelium heißt: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan (Mt 25,40)“.

Sr. Marlies Göhr, Diplom Religionspädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin

S4 Labyrinth – Wendungen und Windungen des Lebens

Das Labyrinth ist eines der ältesten Symbole, das in vielen Religionen der Welt zu finden ist. Es erzählt uns etwas über unseren Lebensweg ... über Ziele und Umwege, übers Umkehren und Ankommen, über Geduld und Gelassenheit.

Wir werden an diesem Nachmittag die Geschichte und die Bedeutung des Labyrinths kennen lernen und uns dabei seinem „Geheimnis“ nähern. Im Besinnen und Begehen des Labyrinths wird das eigene Leben neu in den Blick genommen.

Angela Hüttl-Zecca, Dipl. Religionspädagogin (FH), Burgstetten, Anleiterin in meditativem Tanz

S5 Sprudelnde Quellen und lebendiges Wasser – ein erfrischender Nachmittag zum Kraft schöpfen und auftanken!

„Lebendiges Wasser und sprudelnde Quellen“, verspricht Jesus der samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen (Joh 4,14).

Mit Kopf, Hand und Herz machen wir uns auf die Suche nach diesem besonderen Wasser, von dem Jesus spricht. Dabei wird uns das Element Wasser, die Bilder von Brunnen und Quelle und die Bibelstelle von Jesus am Jakobsbrunnen begleiten.

Der Nachmittag selbst will Sie mit Gespräch, Besinnung und Begegnung erfrischen!

Angela Hüttl-Zecca, Dipl. Religionspädagogin (FH), Burgstetten, Anleiterin in meditativem Tanz

S6 „Gehe mutig von Augenblick zu Augenblick“ (Luise von Marillac)

Luise von Marillac schöpfte ihre Kraft aus dem Evangelium. Luise war Ehefrau, Mutter und Helferin der Armen. Sie lebte im 17. Jahrhundert und fand durch die Begegnung mit Vinzenz von Paul zu ihrer eigentlichen Berufung.

Sr. Marlies Göhr, Diplom Religionspädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin

S7 Von der Kraft des Weizenkorns und dem Segen des Brotes

Wir werden an diesem Nachmittag Weizenkörner in die Hand nehmen, über die Kraft der Natur staunen und uns Zeit nehmen, um das kraftvolle Zeichen des Brotes mit allen Sinnen wahrzunehmen und es für unser Leben zu deuten. Es geht ums Wachsen und Werden, Loslassen und Wandeln. Biblische Geschichten zum Brot begleiten uns dabei.

Es gibt ruhige und kreative Zeiten und Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.

Angela Hüttl-Zecca, Dipl. Religionspädagogin (FH), Burgstetten, Anleiterin in meditativem Tanz

S8 „Laudato Si“ Über den Umgang des Menschen mit sich selbst, dem Anderen und der Schöpfung

Papst Franziskus ruft in seiner Enzyklika „Laudato Si“ zu einem neuen Verhalten des Menschen zu sich selbst, seiner Mitwelt und der ganzen Schöpfung auf. Achtsamer Umgang mit uns selbst und allen Geschöpfen setzt eine spirituelle Haltung der Wertschätzung voraus. Papst Franziskus schreibt dazu: „Verbundenheit mit den anderen Wesen in der Natur kann nicht echt sein, wenn nicht zugleich im Herzen eine Zärtlichkeit, ein Mitleid, eine Sorge um den Menschen vorhanden ist.“ (LS 91) Anhand der Enzyklika „Laudato Si“ machen wir uns gemeinsam auf den Weg, die Achtsamkeit für unsere Mitmenschen und für die Schöpfung neu zu entdecken und zu leben.

Anne-Elisabeth Klenota, Dipl. Theologin, Oberstudienrätin

S9 Momentum Glück - Erfüllt und glücklich leben

Wer von uns möchte nicht in Fülle leben. Dies zu realisieren scheint ein Geheimnis zu sein - warum sonst sind so viele Menschen unglücklich und nicht dauerhaft zufrieden? Stehen wir Menschen uns oft selbst im Weg? Resultiert Glück also eher aus einem subjektiven Wohlbefinden, einer inneren Haltung und Lebenseinstellung heraus? Oder ist Glücklichkeit eher eine Sache der kleinen Dinge? Dem Thema Glück wollen wir uns ganzheitlich annähern, d.h. das Glück für Geist, Körper und Seele durch heilsame Übungen und Rituale erlebbar machen, egal ob in Bewegung, in Stille oder im Austausch miteinander.

Gerald Koch, Dipl. Ing., Lehrer, Coach, Seminarleiter für Meditation, Achtsamkeit, Spiritualität, geistiges Heilen, Persönlichkeits- und Potenzialentwicklung, Leitbild-/Visionsentwicklung, Kommunikation und Moderation

S10 Hauptsache: Raus, einfach mal weg!

Mal wieder etwas anderes machen. Den Kopf und das Herz frei werden lassen, Perspektivenwechsel, anderes in den Blick nehmen. Ein Tag, der Impulse geben will: biblisch, kreativ, besinnlich, lustvoll und mit Freude.

Sr. Marzella Krieg, geistliche Leiterin im Bildungshaus, Gestaltseelsorgerin (DGfP), Ergotherapeutin

S11 Einladung zu einem hörsamen Leben

Der heilige Benedikt beginnt seine Regel mit dem Wort „Höre“. Genauso beginnt das jüdische Glaubensbekenntnis. Es geht um eine Offenheit zum inneren Menschen hin und die Offenheit aus diesem inneren Menschen heraus auf das Leben als Solches einzugehen. Wir üben uns in diese Haltung ein und versuchen den Lebensansatz Benedikts für uns fruchtbar zu machen.

Ingrid Sarah Orłowski, Diplom Theologin, Spirituelle Wandlungsarbeit



P1 Innerer Kritiker – Feind, Freund oder Ratgeber

Innere Kommentare können abwerten, was wir tun oder vorhaben. Eine Kritiker-Attacke ist wie den Boden unter den Füßen verlieren. Wie vom Selbstzweifel zurückfinden zum Eigenwert? Awareness Focusing arbeitet mit spürbewusstem Körperempfinden, schafft Freiraum und lässt die kritische Stimme zum Freund und Ratgeber werden.

Friedgard Blob, Dipl. Psychologin, Dipl. Pädagogin, int. zert. Focusing Ausbilderin, Personzentrierte Therapeutin & Lehrberaterin, Beraterin für Existentielles Wohlbefinden, Tübingen

P2 Nein zur Erschöpfung, Ja zum Wohlbefinden

Stress managen können, schafft noch kein Wohlbefinden. Lebenssinn und -erfüllung kommen zu uns durch die vier Tore der Existenz: Unser Körper – das Materielle, die Psyche – das Seelische; unsere Beziehungen – das Soziale; Natur, Kunst und Religion – das Spirituelle. Wollen Sie dabei in allen vier Dimensionen lebendig sein? Spürbewusste Balance für's rechte Maß hilft dabei!

Friedgard Blob, Dipl. Psychologin, Dipl. Pädagogin, int. zert. Focusing Ausbilderin, Personzentrierte Therapeutin & Lehrberaterin, Beraterin für Existentielles Wohlbefinden, Tübingen

P3 Alles Gefühl - Base Line für Führen und Handeln

Zu viele Gefühle sind uns lästig. Sie stören Abläufe, lenken ab. Manchmal verhindern sie jeden vernünftigen Gedanken. Wie können wir Gefühle für uns arbeiten lassen? Gefühle dienen der Überlebenssicherung. Basisgefühle wie Zorn, Neid, Freude, Trauer, Angst, Ärger und Scham sind Warnsignale. Sie meinen es gut mit uns. Wir sollen handeln!

Friedgard Blob, Dipl. Psychologin, Dipl. Pädagogin, int. zert. Focusing Ausbilderin, Personzentrierte Therapeutin & Lehrberaterin, Beraterin für Existentielles Wohlbefinden, Tübingen

P4 „Lebenslanges Lernen?“ - Über die Bedeutung der Kreativität im Alter(n)

Bildung ist auch mit zunehmendem Alter „Selbst-Bildung“ und hat mit der eigenen Biografie, den Lebenslagen und -situationen eines Menschen zu tun. Eigentlich meint der Begriff „lebenslanges Lernen“ lebensphasenorientiertes Lernen. Welche Bedürfnisse bestimmen besonders die späten Lebensphasen? Welche Rolle spielen dabei Kunst und Kreativität? Und wie kann ich (meine) verschlossenen Zugänge öffnen, um den Herausforderungen in einer „alternden“ Gesellschaft gewachsen zu sein?

Anke Böhm M.A., Studium der Kunstgeschichte, Kunstpädagogin, KUNSTgeragogin, Ateliers/Kurse in Begegnungsstätten, Alten- und Pflegeheimen, Lernwerkstätten/Vorträge zu Alter(n) und Bildung, Kreativität & Kunst

P5 Salz zum Leben

Erfahren Sie viel Wissenswertes über Salz, dessen Anwendungsmöglichkeiten und Wirkungen auf den menschlichen Organismus. Tun Sie sich Gutes mit selbst hergestellten Fuß- und Vollbäderzusätzen, Sole und Salz-Ölmischungen für Peeling und Massagen sowie Rezepten zum Entgiften und Ausleiten - innerlich und äußerlich.

Dorothea Endreß, Arzhelferin, Naturheilkunde-Beraterin DNB, Sozialvers.-Angestellte

P6 Großmutter's Hausmittel: Wickel, Auflagen und mehr...

Erreichen Sie für sich und die gesamte Familie – ergänzend zur Schulmedizin - die schnelle Linderung verschiedener Befindlichkeitsstörungen. Tücher, Stoffe sowie Öl, Zitronen, Kartoffeln, Salz, Zwiebeln... sind meist in jedem Haushalt vorrätig. Entdecken Sie unter anderem altes (Kräuter-) Wissen neu und lassen Sie sich von den vielen Anwendungsmöglichkeiten überraschen.

Dorothea Endreß, Arzhelferin, Naturheilkunde-Beraterin DNB, Sozialvers.-Angestellte

P7 Rosen zum Verwöhnen

Lassen Sie sich verzaubern von Geschichten über die Königin der Blumen und ihre Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Erfahren Sie, wie Sie sich selbst und Ihre Lieben mit ihrer Kraft verwöhnen können. Mit Rezepten und Anwendungsmöglichkeiten rund um ihre Blüte und ihre Frucht, die Hagebutte. Die Rose und ihr Öl: internationale Begleitung und Lebens(hilfs)mittel vom Beginn des Lebens bis zum Ende.

Dorothea Endreß, Arzhelferin, Naturheilkunde-Beraterin DNB, Sozialvers.-Angestellte

P8 Gönn dich dir selbst – zurück zur inneren Stimme finden

Die integrale Lebensweise „Klangmodell Mensch“ (nach Marlies Seemann) richtet ihren Blick bewusst auf den ganzen Menschen, auf alles, was seine Persönlichkeit ausmacht, auf Körper, Geist, Seele, Herz und Verstand. Sie zeigt Wege auf, wie wir mit uns selbst und Gott in Einklang kommen. Bei einem Vortrag, im Gespräch und mit einfachen Übungen erfahren Sie, wie Sie zu Ihrem unverwechselbaren Klang zurückfinden und so den Anforderungen Ihres Lebens gerecht werden können.

Daniela Fischer, Integrale Lebensberaterin, Gitarrenlehrerin, Supervisorin, Dipl. Soz. päd.(FH)

P9 Ganz da sein

Die Vereinbarkeit von Beruf, Familie, Ehrenamt und unseren eigenen Bedürfnissen scheint oft unmöglich zu sein. Die integrale Lebensweise zeigt Wege auf, wie wir uns durch gelebtes Selbst-bewusst-sein vor Über- und Unterforderung schützen und gleichzeitig für andere da sein können. Lernen Sie mit Hilfe von Übungen und passenden Informationen neue Wege kennen, wie Sie sich selbst und anderen (wieder) gerecht werden können. Denn dann macht Ehrenamt Freude!

Daniela Fischer, Integrale Lebensberaterin, Gitarrenlehrerin, Supervisorin, Dipl. Soz. päd.(FH)

P10 Palliative Care

...nicht dem Leben mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben...

Dieses berühmte Zitat wird bei diesem so wichtigen und herausfordernden Thema der rote Faden sein.

Was vermag Palliative Care? Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es im stationären oder ambulanten Bereich? Wie gehe ich angesichts von Tod und Sterben mit meinen eigenen Gefühlen um?

Wir nähern uns in Achtsamkeit diesem so wesentlichen Lebensbereich.

Konstanze Fladt, Krankenschwester/Palliative Care Fachschwester, Tanztherapeutin, Sängerin

P11 Meine Trauer bewegt mich

In der Zeit der Trauer scheint es zeitweise undenkbar, körperlich aktiv zu sein.

Gleichzeitig können sanfte Körperbewegungen entlastende und lösende Wirkung haben,

Erstarrtes darf weich werden und das Teilen in einer Gruppe schenkt weichen Trost und Wärme.

So können wir an diesem Nachmittag in Achtsamkeit ein Gefühl dafür entwickeln, wie wir an Leib und Seele auf dem Trauerweg wieder einen Schritt weiterkommen

* aus Narben wachsen Farben *

Dazu gibt es Kaffee/Tee /Gebäck. Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Konstanze Fladt, Krankenschwester/Palliative Care Fachschwester, Tanztherapeutin, Sängerin

P12 Heil, trotz gesundheitlicher Einschränkungen – Impulse für Besuchsdienste

Bei Krankheit oder körperlichen Beeinträchtigungen entsteht das Gefühl, gegen einen Teil von sich kämpfen zu müssen. Das kostet Kraft.

Heilsam kann es dagegen sein, die Aufmerksamkeit auf das zu richten, was heil und lebendig an uns ist. Statt zu kämpfen - verbünden wir uns mit den Heilkräften, die in uns angelegt sind. Durch Atemübungen, Achtsamkeit und förderliche innere Bilder stärken wir unser Immunsystem und erhöhen unsere Vitalität.

Martha Higler-Kühner, Religionspädagogin, Kunst- und Kreative Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, Coach

P13 Biblische Aufstellungsarbeit – ein Abenteuer der Selbstentdeckung

In der biblischen Aufstellungsarbeit gehen wir von einem Text aus, den wir gemeinsam lesen und erkunden. Die Szenerie und alle Interaktionen werden mit Tüchern auf dem Boden gestaltet, so dass sie begangen und in vielen Details erspürt werden können. Dabei entdecken wir möglicherweise neue Seiten an uns selbst. Geeignet als Besinnungstag mit 4 oder mehr Stunden.

Ingrid Sarah Orlowski, Diplom Theologin, Spirituelle Wandlungsarbeit

P14 Sich neu erfinden im Älter werden

Plötzlich zünden alte Interessen nicht mehr, Programme scheinen abgelebt, Engagements machen keine Freude mehr. Bin ich noch die, die ich bin oder möchte Unentdecktes in meinem Leben Raum greifen? – Ein Versuch sich selbst neu zu entdecken, indem vergessene Schätze in den Blick genommen werden.

Ingrid Sarah Orlowski, Diplom Theologin, Spirituelle Wandlungsarbeit

P 15 Selbstempathie als wirksames Mittel der Burnout-Prophylaxe

In der Burnout-Forschung wird betont, wie wichtig es ist, die Verantwortung für das eigene Leben und Wohlbefinden selbst zu übernehmen.

Hilfreich ist auch, achtsam mit den eigenen Grenzen und Bedürfnissen umzugehen.

Oft hindert uns jedoch der Wunsch nach Harmonie und Anerkennung daran, offen zu sagen, was wir brauchen und uns abzugrenzen.

Mithilfe von vier konkreten Schritten kann aber erlernt werden, wie man herausfindet, was man braucht und vor allem: was man tun kann, um es zu bekommen!

Marion Lüer, Multiplikatorin der Gewaltfreien Kommunikation, Kindergartenleitung

P16 „ER schöpft!“ ...und Gott sah, dass es gut war

Eingefügt in die Regelwerke gesetzter Ordnungen riskieren wir den Verlust unserer eigenen Mitte und Lebensordnung. Wir sind außer uns, aus der Balance. Mit der Schöpfungsgeschichte als Leitfaden, wollen wir auf das Tohuwabohu unseres Alltags schauen und kreativ und kraftvoll „schöpfen“ für unseren Alltag.

Sr. Marzella Krieg, geistliche Leiterin im Bildungshaus, Gestaltseelsorgerin (DGfP), Ergotherapeutin

P17 Die Erschöpfungsfalle Burnout - Coaching für Gruppen und Führungskräfte

Gunter Schmidt, der bekannte Systemische Therapeut und Coach bringt es auf den Punkt: „Feuer und Flamme, statt ausgebrannt.“ Es muss also schon einmal Begeisterung und Leidenschaft für die berufliche oder ehrenamtliche Tätigkeit vorhanden gewesen sein, bevor sich Gefühlszustände wie Enttäuschung, Frustration und Erschöpfung einstellten. Das Begleitungsangebot soll Sie dabei unterstützen den Weg in die Erschöpfungsfalle Burnout zu unterbrechen und wieder eine sinnstiftende Arbeits- und Lebens-Balance zu finden.

Sigrun Häußermann, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Coach

P18 Es geht mir gut, wenn ich Grenzen setze und „Nein“ sagen lerne

Viele Menschen reagieren mit Schuldgefühlen, wenn sie den Erwartungen anderer nicht entsprechen. Wie kann der Einzelne lernen, sich besser abzugrenzen und mehr für seine Bedürfnisse einzustehen? Im gemeinsamen Gespräch und mit angeleiteten Übungen erarbeiten wir an diesem Nachmittag förderliche Vorgehensweisen, die das gegenseitige Verständnis vertiefen sollen.

Gabriele Raimer, Krankengymnastin, Heilpraktikerin

P19 Achtsamkeitstraining

Ehrenamtliche werden im Alltag mit vielfältigen Herausforderungen und Belastungen konfrontiert. Achtsamkeit kann uns dabei wie ein innerer Kompass helfen, mehr Abstand zu gewinnen, uns selbst besser zu spüren und wahrzunehmen und damit Zugänge zu unserem grundlegenden in-Ordnung-sein zu finden. Entsprechende Übungen helfen dabei, individuelle Ressourcen zu entdecken, die einen Zuwachs an größerer innerer Gelassenheit, Kraft und Stärke ermöglichen.

Gabriele Raimer, Krankengymnastin, Heilpraktikerin

P20 Freundlicher mit sich und seinem Körper umgehen

Den eigenen Körper und sich selbst als den besten Freund betrachten, sich selbst mit gütiger Liebe annehmen und begegnen zu können, kann eine herausfordernde Sache sein. Welche inneren Stimmen melden sich dabei in uns? Entsprechende Übungen stärken unser Selbstmitgefühl. Darüber hinaus lassen wir auch unseren inneren Kritiker zu Wort kommen, dem wir auf humorvolle und kreative Weise zu begegnen wissen.

Gabriele Raimer, Krankengymnastin, Heilpraktikerin

P21 Wege durch die Trauer

Jede Trauer ist individuell. Ebenso individuell sind die Wege durch die Trauer.

Wir alle kennen das Gefühl von Traurigkeit und wir kennen die Stimmungsschwankungen, die entstehen können. Einen geliebten Menschen zu verlieren ist wohl die höchste Stufe von Traurigkeit, die Trauer. Begegnen wir selbst einem Trauernden wissen wir oft nicht, wie „man“ sich verhalten soll, „man“ will ja nichts falsch machen oder gar noch trauriger machen. Gibt es ein hilfreiches Konzept, an dem wir uns orientieren können?

Petra Raditsch, Bewegungs- und Entspannungstrainerin

P22 „Lebenslanges Lernen?“ Über die Bedeutung der Kreativität im Alter(n)

Bildung ist auch mit zunehmendem Alter „Selbst-Bildung“ und hat mit der eigenen Biografie, den Lebenslagen und -situationen eines Menschen zu tun. Eigentlich meint der Begriff „lebenslanges Lernen“ lebensphasenorientiertes Lernen. Welche Bedürfnisse bestimmen besonders die späten Lebensphasen? Welche Rolle spielen dabei Kunst und Kreativität? Und wie kann ich (meine) verschlossenen Zugänge öffnen, um den Herausforderungen in einer „alternden“ Gesellschaft gewachsen zu sein?

Anke Böhm M.A., Studium der Kunstgeschichte, Kunstpädagogin, KUNSTgeragogin

P23 Christliche Patientenvorsorge – ethische, rechtliche und medizinische Aspekte

Die Handreichung „Christliche Patientenvorsorge“ wird von der/dem Referent/in/en vorgestellt und im Zusammenhang mit den rechtlichen Möglichkeiten der Patientenvorsorge (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) erläutert. Es werden Anregungen gegeben, sich selbst mit der christlichen Ethik und den je eigenen Vorstellungen, Werten und Wünschen in Bezug auf die letzte Lebensphase auseinander zu setzen und darüber ins Gespräch zu kommen.

Koordinator*innen des LebensFaden – Orientierungsangebot zur Christlichen Patientenvorsorge, Patientenverfügung-Vorsorgevollmacht-Betreuungsverfügung

K1 Netzwerke knüpfen - weshalb, wann und wie gelingt es?

In der sozialen Arbeit und im ehrenamtlichen Engagement ist immer wieder vom sich Vernetzen die Rede. Wann ist dies wirklich sinnvoll, welchen Gewinn können die Beteiligten davon haben und wie werden Netzwerke geknüpft? Was macht es manchmal so mühsam? Das Thema kann sowohl in Form eines Vortrags als auch als Workshops angeboten werden.

Sigrun Häußermann, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Coach

K2 Hilfreiche Gespräche führen, was ist dabei zu berücksichtigen?

Michael Ende beschreibt in seinem Buch „Momo“ ein kleines Mädchen mit einer außergewöhnlichen Fähigkeit: „Was die kleine Momo konnte wie kein anderer, das war: Zuhören. Das ist doch nichts Besonderes, wird nun vielleicht so mancher sagen, zuhören kann doch jeder.“ Aber ob jemand zuhört, hinhört oder anhört, macht doch einen großen Unterschied. In diesem Seminar sollen Ihnen hilfreiche Tipps zur Gesprächsführung und insbesondere die Technik des aktiven Zuhörens vorgestellt werden. Sie erhalten Gelegenheit mithilfe von praktischen Übungen das Gelernte auszuprobieren und selbst zu erfahren.

Sigrun Häußermann, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin, Coach

K3 Das Interview: Techniken, Tipps und Tricks

Sie erhalten Tipps, wie Sie ein Gespräch vertrauensvoll beginnen und ein Interview so lenken können, dass Sie einen roten Faden erhalten.

Diana Müller, Dipl. Verwaltungswirtin, Journalistin, Autorin

K4 Anerkennung und Wertschätzung - die Basis für gute Beziehungen

Wer anderen Menschen Wertschätzung schenkt, schafft die Basis für gute Beziehungen. Nicht nur durch Worte, sondern auch durch Körpersprache und Verhalten, also durch die Form, wie wir mit anderen umgehen, wird unsere persönliche Haltung und Einstellung anderen gegenüber sichtbar. Wie sehr wir jemanden mögen, respektieren und anerkennen, signalisieren wir damit. Sie lernen, was Anerkennung und Wertschätzung bedeuten und wie Sie anderen Menschen diese auf ehrliche Weise zukommen lassen können.

Gerald Koch, Dipl. Ing., Lehrer, Coach, Seminarleiter für Meditation, Achtsamkeit, Spiritualität, geistiges Heilen, Persönlichkeits- und Potenzialentwicklung, Leitbild-/Visionsentwicklung, Kommunikation und Moderation

K5 Moderation und Präsentation – überzeugen und begeistern

Ergebnisse präsentieren, Ideen vorstellen, Berichte abliefern. Immer wieder stehen Sie im Rahmen Ihrer Leitungs-/Ehrenamtsfunktion vor Gruppen oder Gremien, sind gefordert, auf den Punkt zu überzeugen. – In Besprechungen möchten Sie zielsicher zu strukturierten und dokumentierten Resultaten kommen sowie die Kompetenzen aller Teilnehmenden nutzen und ein produktives Arbeiten ermöglichen. Sie lernen, vor Publikum sicher zu agieren, die richtigen Worte zu finden und wichtige Methoden zur Team- und Gesprächsführung.

Gerald Koch, Dipl. Ing., Lehrer, Coach, Seminarleiter für Meditation, Achtsamkeit, Spiritualität, geistiges Heilen, Persönlichkeits- und Potenzialentwicklung, Leitbild-/Visionsentwicklung, Kommunikation und Moderation

K6 Von der Fantasiereise bis zur Pressemitteilung: Freies und gezieltes Schreiben

Das Verfassen von Texten ist eine ganz eigene Kunst. Zielgruppe, Anliegen und die persönliche Motivation sind entscheidend für die gewählte Form des Schreibens. Entdecken Sie die Vielfalt der Schreibstile und entwickeln Sie Ihre persönliche Note!

Diana Müller, Dipl. Verwaltungswirtin, Journalistin, Autorin

A1 Kunst und Kreativität - Neue Wege der Kommunikation bei Demenz

Kunst und gestalterisches Handeln sind wichtige persönliche Ausdrucksmittel, auch für Menschen mit Demenz. Sie ermöglichen uns neue nonverbale Kommunikation zwischen Betroffenen und Betreuenden zu erlernen. Wir beschäftigen uns zunächst mit der Bedeutung „lebenslanger Kreativität“ für Menschen mit Demenz. Es werden konkrete Techniken, Herangehensweisen und Materialien vorgestellt und erprobt, welche die Lebensqualität und das Wohlbefinden sowohl der Menschen mit Demenz als auch der Betreuenden steigern können

Anke Böhm M.A., Studium der Kunstgeschichte, Kunstpädagogin, KUNSTgeragogin

A2 Musische Aktivierung in Pflegeeinrichtungen

Musik liegt in der Luft`...oder...`Wer singt, betet zweimal`... (Augustinus)...Einfache Bewegungsangebote im Sitzen, Stehen und Gehen regen zur körperlichen und geistigen Aktivität an. Gemeinsames Singen weckt Emotionen und bereichert den Alltag von Pflegeheimbewohner*innen. Dabei spielt bedürfnisorientiertes Anleiten eine große Rolle. Welche Qualitäten kann ich als Ehrenamtliche/r einbringen? Was macht mir selber Freude und damit auch anderen?

Konstanze Fladt, Krankenschwester/Palliative Care Fachschwester, Tanztherapeutin, Sängerin

A3 Aktivierungsangebote für Menschen mit Demenz

Menschen mit Demenz zur Aktivität verlocken – dabei orientieren wir uns an der Biografie und suchen auch speziell Aktivierungsangebote für Männer. Wichtige Aspekte, die bei der Planung beachtet werden sollten, welche Ziele verfolgen wir mit diesen Angeboten?

Elemente der basalen Stimulation (Handmassage / Formen der Berührung) mit praktischen Übungen.

Susanne Regen, Krankenschwester, Pflegepädagogin, Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis, Filzgestalterin

A4 Wenn Worte alleine nicht reichen....

Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, einer Demenz oder Alzheimer lachen und freuen sich genauso gerne wie jede/r andere. Sie brauchen lediglich Impulse, damit die Lebensfreude sich entfalten kann. Durch Klänge, kreatives Tun, Bewegung oder basale Stimulation kann eine andere Art von Kommunikation gefunden werden.

Petra Raditsch, Bewegungs-und Entspannungstrainerin

A5 Hanni im Glück – alternative Lebensmodelle im Alter

Manchmal ist weniger mehr. Die Bedürfnisse wandeln sich. Neue Formen gemeinschaftlichen Lebens oder betreutes Wohnen werden attraktiv. Wann ist es töricht – wann ist es „Not-wenig“, Altgewohntes zurückzulassen, um sich neuen Werten, Aufgaben, Beziehungen zuzuwenden? Es erwarten Sie vernünftige Zugänge zum Thema, Gelegenheit zum persönlichen Nachsinnen und Austausch über motivierende Lebensziele und alternative Lebensweisen.

Martha Higler-Kühner, Religionspädagogin, Kunst- und Kreative Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, Coach

A6 Kinder wollen gehört werden

Ob beruflich oder privat: Kinder und Jugendliche bringen uns manchmal an unsere Grenzen. Wie können wir mit ihnen so sprechen, dass wir verstanden werden, dass Konflikte gelöst werden können und wir in einem guten Kontakt bleiben?

Die „Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg“ gibt uns hier eine sehr konkrete und wirksame Methode an die Hand. Auch im Umgang mit verhaltensauffälligen oder benachteiligten Kindern ist diese Methode hochwirksam.

Marion Lüer, Multiplikatorin der Gewaltfreien Kommunikation, Kindergartenleitung

A7 Auch die kleinste Bewegung ist Leben und Sein!

Finden Sie die passende Bewegungsform für sich und Ihre Gruppenmitglieder. Bewegung ist für unser Wohlbefinden ein absolutes „Muss“. Nicht große, anstrengende Übungen oder gar Leistungssport benötigen wir, aber Bewegung, um täglich aufzustehen und den Tag gelingen lassen. Lassen Sie sich aus einem Module-Mix wie die „Fünf Esslinger und mehr“, Rhythmik, Perkussion, Qi-Gong etc. in Bewegung setzen. Ziel: die passende Bewegungsform für sich entdecken, eine Bewegungsgruppe aufbauen oder Bewegung in Besuchsdienste einbauen...

Petra Raditsch, Bewegungs-und Entspannungstrainerin

A8 Entfalte die Heilkraft deiner Gedanken

Wie Neurowissenschaften und medizinische Studien belegen, wirken unsere Gedanken bis in die kleinste Zelle vitalisierend und beeinträchtigend hinein. Wie wir unsere Selbstheilungskräfte aktivieren und stärkende Impulse beim Besuchsdienst einbringen können, ist Inhalt dieses Workshops. Atem- und Achtsamkeitsübungen, Imagination, Musik und sanfte Bewegungen unterstützen uns dabei.

Martha Higler-Kühner, Religionspädagogin, Kunst- und Kreative Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, Coach

A9 Kontakt zu Menschen mit Demenz herstellen – mit praktischen Übungen

Die Lebenswelt, Gefühle und Bedürfnisse der Menschen mit Demenz kennenlernen. Möglichkeiten der Kontaktaufnahme anhand von praktischen Übungen. Umgang mit herausforderndem Verhalten (weinen, schreien, Wut, Angst..). Weiterführendes Angebot: Begleitung einer Gruppe mit Fallbesprechungen aus dem Alltag der Teilnehmer*innen. Weitere Übungen zur Kommunikation anhand der Lebensgeschichte der Betroffenen.

Susanne Regen, Krankenschwester, Pflegepädagogin, Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis, Filzgestalterin.

G Gesellschaft und Soziales

G1 „OMA, bist Du ALT?“ - Altersbegriffe und ihre Herausforderungen

Die zukünftige Gesellschaft wird vor allem eine „alternde“ sein. Schon jetzt steigt die Zahl älterer Menschen mit mehr oder weniger deutlichen altersbedingten Einschränkungen, auf der anderen Seite bietet die hohe Lebenserwartung, die „gewonnenen“ Jahre, immer mehr Menschen neue Möglichkeiten. Trotzdem ist Alter(n) für viele Menschen ein Tabu. Ab wann ist man überhaupt alt? Welche unterschiedlichen Bedürfnisse und Aufgaben(!) haben Menschen in den späteren Lebensphasen? Wie kann gutes Alter(n) gelingen?

Anke Böhm M.A., Studium der Kunstgeschichte, Kunstpädagogin, KUNSTgeragogin

G2 Ich Djamilia- und Du? – Interkulturelle Begegnungen leichter gestalten

Manchmal wissen wir einfach nicht, wie wir es machen sollen... der andere sieht anders aus, spricht eine andere Sprache und verhält sich oft nicht so, wie wir uns das vorstellen. Dieses Seminar soll dazu beitragen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen besser zu verstehen und Berührungsängste abzubauen. Ganz nebenbei lernen Sie sich und ihre eigene Kultur auf eine neue Art kennen.

Andrea Schieweck, Dipl. Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin

G3 Wo und wie leben die Menschen? - Soziale Räume mitgestalten

Kirche geht über die Gemeinde hinaus! In unserem diözesanen Entwicklungsprozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ ist es daher wichtig den sozialen Raum, in dem wir Kirche sind, kennenzulernen und Zugänge zur Mitgestaltung zu entdecken.

Welche Methoden gibt es, um soziale Räume wahrzunehmen und zu erkunden und sie als „Kirche an vielen Orten“ zu verstehen?

Eine Begleitung bei der Durchführung und Auswertung einer Sozialraumanalyse ist möglich.

In Abstimmung mit dem DiCV und seinen Caritasregionen empfehlen wir Ihnen

eine/n Fachreferenten/-in.

E Ehrenamtsmanagement

E1 Wie schaffe ich ein gutes Klima? – Moderation und Gesprächsführung

Die Zusammenarbeit und das Zusammenwirken in einer Gruppe hängen von vielen Faktoren ab. Je besser wir diese kennen, desto leichter können wir sie steuern. In einer Mischung aus Wissensvermittlung und praktischen Übungen erhalten Sie viele hilfreiche Tipps für die Praxis und die Entwicklung eines individuellen Leitungsstils.

Diana Müller, Dipl. Verwaltungswirtin, Journalistin, Autorin

E2 Begleitung beim Aufbau von Trauergesprächskreisen oder Trauergruppen

Menschen in der Trauerphase fühlen sich oft unverstanden, allein gelassen und kraftlos. Das Gespräch mit anderen Trauernden schenkt ihnen Rückhalt, verständnisvolle Zuwendung und neue Orientierung. Ich biete sowohl Ehrenamtlichen, die ein Angebot für Trauernde entwickeln wollen, als auch Betroffenen, die nach Wegen suchen mit anderen Trauernden in Kontakt zu kommen, Begleitung beim Aufbau von Gruppen an.

Petra Raditsch, Bewegungs- und Entspannungstrainerin

E3 Mein Ehrenamt und Ich - Helfen in Balance

Sie sind engagiert und helfen gerne, aber manchmal wird es fast schon zu viel. Das rechte Maß zwischen eigenem Einsatz und Selbstfürsorge kommt aus der Balance. In diesem Seminar geht es darum, wie Nähe und Distanz gelebt werden kann, wie man auf sich selbst achtet und wie Helfen für Sie und den Hilfeempfänger gelingen kann.

Andrea Schieweck, Dipl. Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin

E4 Mit meinen Ideen – bewegendes Ehrenamt

Ehrenamt und langgehegte Träume verwirklichen.

Ehrenamt und Experimentierfreude. Ehrenamt und Mitbestimmung.

Passt das zusammen?

Dieses Seminar will Sie auf andere Ideen bringen, neue Impulse setzen und Sie freiwilliges Engagement aus anderen Blickwinkeln sehen lassen.

Andrea Schieweck, Dipl. Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin

E5 Was wir von einer kreativen Köchin für das Entstehen eines neuen Projekts lernen können

Sicher hat sich jeder schon einmal nach dem Blick in den Kühlschrank gefragt: Was koche ich jetzt mit dem was da ist, was bekomme ich hin, mal sehn was daraus wird, wer kann mir behilflich sein

Dieses Vorgehen, auch Effectuation-Ansatz genannt, erweist sich auch für das Entstehen von anderen „genussreichen“ Projekten als sehr brauchbar. Vielleicht möchten Sie in nächster Zukunft mit etwas Neuem starten, wissen aber noch nicht so recht wie. Mit den Handlungsgrundsätzen des Effectuation können Sie sich Ihr Vorhaben erleichtern:

- mit den verfügbaren Mitteln arbeiten
- kleine Schritte gehen und wenn es nicht klappt, „geht die Welt nicht unter“
- im Unerwarteten eine Chance erkennen – „Wenn du nur Zitronen hast, mache Limonade daraus“
- Kontakt zu Kooperationspartnern knüpfen, die aus eigenem Interesse gerne dabei sind
- das zu tun, was ich zusammen mit den Partnern und den vorhandenen Mitteln gestalten und erreichen kann und aus dem Handeln Erkenntnisse gewinnen

Wir probieren es aus, wir treffen uns in der Gemeindehausküche, machen etwas aus dem, was Sie mitbringen, und gleichzeitig nützen wir diese Erfahrungen für die Entwicklung Ihres Vorhabens.

Hildegard Schnetz-Frangen, Gemeindeferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin

E6 Die Türöffner - begegnen-besuchen-begleiten - neue Wege zu einem Miteinander

Gerne begleite ich Caritasausschüsse, Besuchsdienstgruppen oder Ehrenamtliche, die eine neue Idee für ein besseres Miteinander umsetzen wollen. Das Besondere der „Türöffner“-Idee: Es gibt ein Organisationsteam und ein Türöffner-Team von Menschen, die in direkten persönlichen Kontakt zu anderen treten, also eine klare Aufteilung von Aufgaben und Rollen... und die wiederum ist wichtig, wenn wir Menschen für ehrenamtliches Engagement ansprechen wollen. Dazu kommt das enge Zusammenwirken mit sozialen Einrichtungen und Organisationen vor Ort. Lassen Sie sich inspirieren!

Hildegard Schnetz-Frangen, Gemeindeferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin

B Begleitungsangebote

B 1 RuT – Reflektieren und Tun

Erfahrene Ehrenamtliche begleiten neue ehrenamtliche Führungskräfte (Mentoring)

RuT ist ein spezielles Begleitungsprogramm der CKD exklusiv für Führungskräfte der CKD.

Mögliche Anlässe für eine Begleitung könnten sein:

- die Einarbeitungsphase einer neu gewählten Leitung
- die Steuerung und Begleitung von Veränderungsprozessen in der Gruppe
- die Initiierung neuer Projekte
- der Aufbau eines Netzwerkes z. B. in der Flüchtlingshilfe oder für bedürftige Familien.

Die Begleitung erfolgt durch speziell ausgebildete ehrenamtliche Führungskräfte des Verbandes – die Mentorinnen. Sie stellen sich den Nachwuchskräften des Verbandes für max. ein Jahr zur Verfügung

- unterstützend und fördernd
- Impuls gebend
- ermutigend und
- als kritische Gesprächs- und Reflexionspartnerin.

RuT stärkt Führungskräfte und fördert die Entwicklung eines individuellen Leitungsstils.

Der Träger (die Kirchengemeinde oder soziale Einrichtung) übernimmt den Auslagenersatz für die Begleitung (Erstattung der Fahrtkosten, Materialaufwendungen, Verpflegung vor Ort).

Als Mentorinnen stehen Ihnen zur Verfügung:

Mentorin: **Karin Kern**, Rottenburg
Einsatz: ca. 100 km im Umkreis von Rottenburg

Mentorin: **Marion Röcker**, Althengstett, Kreis Calw
Einsatz: ca. 50 km im Umkreis von Althengstett

Mentorin: **Rosi Schrott-Mayr**, Amtzell, Dekanat Allgäu-Oberschwaben
Einsatz: Großraum Oberschwaben, Landkreise Friedrichshafen, Ravensburg, Biberach

Kosten: der Einsatz der Mentorinnen erfolgt ehrenamtlich und damit unentgeltlich.

B 2 Coaching und Supervision

Referent*innen mit einer Zusatzqualifikation in Supervision oder Coaching begleiten und fördern Ehrenamtliche im Rahmen der Honorarvereinbarungen der CKD

Wir bieten ergänzend zur unentgeltlichen Begleitung durch ehrenamtliche Mentorinnen (siehe RuT) Coaching oder Supervision für Führungskräfte, Teams und Gruppen an. Dieser Service ist **kostenpflichtig**. Weitere Infos zur Organisation finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Sie können die unten genannten Referent*innen anfragen für ein

- **Einzelcoaching**, z. B. als ehrenamtliche Leitungskraft
- **Teamcoaching**, z. B. als Leitungsteam einer Gruppe oder eines Runden Tisches
- **Gruppencoaching**, z. B. für neue Initiativen oder Gruppen im Veränderungsprozess

Dabei geht es grundlegend immer um die Entwicklung eigener Lösungswege durch

- **Ressourcenaktivierung**: der/die Coach verdeutlicht die positiven Potentiale, die vielfältigen Talente und förderlichen Rahmenbedingungen der Gruppe/ des Teams/ der Person.
- **Problemaktualisierung**: die Gesprächsführung wird so gestaltet, dass problematische oder belastende Erfahrungen und Emotionen in der Sitzung erneut erlebt werden. Diese fasst der Coach in Worte und macht sie damit „greifbar“ und lösbar.
- **Unterstützung bei der aktiven Problembewältigung**: der/ die Ehrenamtliche macht im Gespräch die Erfahrung, dass anstehende Herausforderungen oder Probleme, die bisher als nicht lösbar erschienen, aus eigener Kraft bewältigt werden können.
- **Motivationale Klärung**: dabei unterstützt ein Coach Ratsuchende, ihre bewussten oder unbewussten Motive, Ziele und Werte klarer zu sehen. Dies fördert das Verständnis für die eigenen Verhaltensweisen und Handlungsmuster.

Für Einzel-, Team- oder Gruppencoaching oder Supervision stehen zur Verfügung:

Daniela Fischer, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Supervisorin, Beraterin für integrale Lebensweise, Bondorf

Gerald Koch, Dipl. Ingenieur, Lehrer und Coach, Asperg

Andrea Schieweck, Dipl.-Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin, Stuttgart

Hildegard Schnetz-Frangen, Gemeindefreferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin, Asperg

Organisatorische Hinweise

Hier erfahren Sie Schritt für Schritt, wie Sie Ihr **Wunschthema in Ihrer Gemeinde oder Einrichtung** mit Referent*innen der CKD realisieren können, oder wie Sie eine **Begleitung, ein Coaching oder eine Supervision** erhalten:

1. Unter Punkt III finden Sie eine Auswahl an Themen, die unsere Referent*innen anbieten. Prüfen Sie bitte im Leitungsteam oder in Ihrer Gruppe, welches Thema Sie anspricht oder welche Fragen Sie bearbeiten wollen.
2. Haben Sie sich entschieden, erhalten Sie in der Geschäftsstelle der CKD weitere Informationen und die Telefonnummer der Referentin/des Referenten für Absprachen. Bitte klären Sie möglichst früh mit der Kirchengemeinde bzw. dem Träger die Kostenübernahme bzw. die Form der Bezuschussung.
3. Sollten Sie ein Thema/Anliegen haben, das nicht im Jahresprogramm angeboten wird, dann beraten wir Sie gerne und versuchen eine für Ihre Gruppe passende Lösung zu finden.
4. Sind die Rahmenbedingungen (Termin, Ort und Thema/ Inhalt der Veranstaltung) mit der Referentin abgestimmt, melden Sie diese bitte der Geschäftsstelle der CKD. Ihre Ansprechpartnerin dort ist Frau Fischer. Sie schickt Ihnen weitere Infos und Formulare - z. B. einen Rückmeldebogen und eine Unterschriftenliste.
5. Nun beginnen Ihre Vorbereitungen vor Ort (Werbung, Vorbereitung von Raum und Verpflegung). Bitte beachten Sie, dass an der Veranstaltung **mindestens 10 Personen** teilnehmen sollten. Selbstverständlich können sich mehrere Organisationen (Seelsorgeeinheit/Ökumene/Vereine/Kommune...) zusammenschließen.
6. Ist eine der beteiligten Gruppen Mitglied bei den CKD, dann übernehmen die CKD die Hälfte der Kosten für die / den Referenten/-in.
7. Nach der Veranstaltung senden Sie Ihren Rückmeldebogen an die CKD-Geschäftsstelle.
8. Diese rechnet nun Honorar, Fahrtkosten, Materialkosten mit der Referentin/ dem Referenten ab und stellt Ihnen die Kosten in Rechnung.

Für Fragen zur Planung und Durchführung von Fortbildungen und Besinnungstagen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle montags bis freitags vormittags zur Verfügung.

Die Honorarsätze für Referent*innen, Coachs und Supervisor*innen sind:

Für bis zu 3 Stunden: **230,- €**,
für jede weitere Arbeitseinheit à 45 Minuten: **52,- €**,
bzw. für jede volle Stunde 70,- €,
zuzüglich der **Erstattung von Reise- und Materialkosten** der Referent*innen.

Dazu kommt ein Zuschlag von **15,- €** für jede Stunde Fahrzeit, die über einer Gesamtfahrzeit von zwei Stunden für den Hin- und den Rückweg liegt bzw. von 15,- €, wenn ein Weg länger als eine Stunde dauert z. B. durch starkes Verkehrsaufkommen.

D. h.: Je näher der Einsatzort für Ihre Referentin/ Ihren Referenten an dessen Wohnort ist, desto günstiger sind die Gesamtausgaben.

Auch Gruppen, die nicht Mitglied unseres Verbandes sind, vermitteln wir eine Referentin oder einen Referenten. In diesem Fall werden die gesamten Kosten nach der Veranstaltung in Rechnung gestellt.

Weitere Informationen zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen und zum Ehrenamt erhalten Sie in der

Geschäftsstelle des CKD Diözesanverbandes
Strombergstr. 11, 70188 Stuttgart
Telefon: 0711/ 2633 – 1161 und 1160 (Sekretariat), 1149 (Sigrid Schorn),
geschaeftsstelle@ckd-rs.de, www.ckd-rs.de



Sigrid Schorn
Geschäftsführung der CKD



Sonja Mohles
Verwaltung



Sabine Fischer
Verwaltung

Mitgliedschaft lohnt sich – Denn: es gibt finanzielle Zuschüsse für CKD-Gruppen

50 % Zuschuss zu den Honorarkosten für eine ganztägige oder zwei halbtägige Veranstaltungen vor Ort pro Jahr: Der Diözesanverband bietet jeder Mitgliedsgruppe und jeder Gruppe im Gaststatus pro Jahr eine finanzielle Förderung ihrer Qualifizierungen bzw. spirituellen Angebote/ Besinnungstage an und unterstützt sie bei der Organisation ihres Angebotes. Bei Interesse erhalten Sie konkrete Unterstützung in der Geschäftsstelle der CKD. Rufen Sie bitte dort an oder schicken Sie eine Mail!

Förderung von Initiativen, die sozialraum-, charismen- und Teilhabe-orientiert vorgehen oder von Initiativen

- **gegen Vereinsamung oder**
- **zum Aufbau nachbarschaftlicher Netzwerke oder**
- **zum Aufbau/ zur Weiterentwicklung eines Caritasausschusses**

Sie können in der Start- und Umsetzungsphase innerhalb von zwei Jahren dreimal kostenlos eine Prozessbegleitung beantragen. Nähere Informationen erhalten Sie in der CKD-Geschäftsstelle. Weitere Begleitungstermine oder spezielle Weiterbildungswünsche werden bezuschusst.

Darüber hinaus kann eine ehrenamtliche Leitungskraft der CKD bis zu dreimal jährlich Coaching oder Supervision zu vergünstigten Konditionen erhalten.

Wird eine Gruppe im Kalenderjahr der Veranstaltung bzw. der Prozess- oder Teambegleitung Mitglied bei den CKD, übernehmen die CKD nachträglich die Hälfte der Kosten.

Mitgliedschaft lohnt sich!

Ein Tipp: Die Diözese Rottenburg-Stuttgart fördert das Engagement Ehrenamtlicher! Fortbildungen, Klausuren, Besinnungstage mit Übernachtung/ Verpflegung und ehrenamtlicher Aufwand werden mit bis zu 1.000,- € bezuschusst, wenn die Gruppe katholischer Ehrenamtlicher mindestens sieben Personen umfasst, mit nicht-katholischen Organisationen kooperiert und eine Co-Finanzierung in gleicher Höhe aufbringt. Um den max. Betrag in Höhe von 1.000,- € über das IN-Konzept beantragen zu können, müssen Sie also Gesamtkosten in Höhe von 2.000,- € nachweisen – dazu zählt auch der geldwerte Verzicht auf Raummieten, Honorare oder Sachmittel. Ansonsten reduziert sich der Anteil der Diözese auf 50 % der nachgewiesenen Ausgaben. Detaillierte Infos und Anträge finden Sie unter <http://inkonzept.drs.de>. Fachliche Beratung und Unterstützung erhalten Sie über die Dekanatsgeschäftsstelle, die Ihnen vor Ort auf Wunsch eine Beratung oder Unterstützung zur Antragstellung vermittelt.

IV Referent*innen und Mentor*innen

IV 1 Referent*innen

**Friedgard Blob,**

Dipl. Psychologin, Dipl. Pädagogin, int. zert. Focusing, Ausbilderin, Personzentrierte Therapeutin & Lehrberaterin, Beraterin für Existentielles Wohlbefinden, Tübingen
Achtsamkeitsbasierte und körperorientierte Prozessarbeit; Gemeindenahe Resilienz- und Gesundheitsstärkung; Transformative Lebensgestaltung

Angebote auf der S.22

**Anke Böhm M.A.,**

Kunstpädagogin, KUNSTgeragogin, Studium der Kunstgeschichte, Stuttgart
Ateliers/Kurse in Begegnungsstätten, Alten- und Pflegeheimen, Lernwerkstätten/Vorträge zu Alter(n) und Bildung, Kreativität & Kunst.

Angebote auf den S. 22, 27, 30, 32

**Dorothea Endreß,**

Arzthelferin, Naturheilkunde-Beraterin DNB, siehe: www.d-endress-natur.de, Weinstadt

Angebote auf der S. 23,

**Daniela Fischer**

Integrale Lebensberaterin, Supervisorin, Gitarrenlehrerin, Dipl.Sozialpädagogin (FH), Bondorf
Musik und Bewegung, Persönlichkeitsentfaltung/-entwicklung „Klangmodell Mensch“

Angebote auf den S. 23, 24, 36

**Konstanze Fladt**

Krankenschwester/Palliative Care Fachschwester, Tanztherapeutin, Sängerin, erw. Grundkurs
Transaktionsanalyse, körperorientierte Psychotherapie, Ludwigsburg
Musik, Tanz, Bewegung, Kreativität

Angebote auf den S. 24, 30

**Georg Gebhard**

Pastoralreferent, Klinikseelsorger, langjährige Erfahrung in Meditation und Kontemplation,
Tübingen, ab März 2020 Gefängnisseelsorger in der JVA Ravensburg

Angebote auf der S. 18

**Sr. Marlies Göhr**

Diplom Religionspädagogin (FH), Geistliche Begleiterin, Exerzitienbegleiterin, Untermarchtal

Angebote auf den S. 18, 19

**Sigrun Häußermann**

Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach,
Erwachsenenbildung, Reutlingen
Berufliche Tätigkeitsfelder: Freie und öffentliche Jugendhilfe, Altenhilfe, Medizin und Gesundheitswesen, Ehrenamtliche Organisationen

Angebote auf den S. 26, 28



Martha Higler-Kühner

Religionspädagogin, Kunst- und Kreative Leibtherapeutin, Burnout-Therapeutin, Coach, Oberstenfeld
Persönlichkeitsentwicklung, seelische Gesundheit, Krisenbewältigung, Stärkenprofil, Stressreduktion, Atem- und Leibarbeit, Spiritualität

Angebote auf den S. 24, 31



Angela Hüttl-Zecca

Dipl. Religionspädagogin (FH), Anleiterin in Meditativem Tanz, Burgstetten
spirituelle Themen

Angebote auf den S. 18, 19



Anne-Elisabeth Klenota

Dipl. Theologin, Oberstudienrätin, Wolfegg

Angebot auf der S. 19



Gerald Koch

Dipl. Ing., Lehrer, Coach und Seminarleiter für Meditation, Asperg
Achtsamkeit, Spiritualität, Geistiges Heilen, Persönlichkeits- und Potenzialanalyse, Leitbild-/Visionsentwicklung, Kommunikation und Moderation,

Angebote auf den S. 20, 29, 36



Sr. Marzella Krieg

geistliche Leiterin im Bildungshaus, Gestaltseelsorgerin (DGfP), Ergotherapeutin, Untermarchtal

Angebote auf den S. 20, 25



Marion Lüer

Multiplikatorin der Gewaltfreien Kommunikation, Kindergartenleitung, Seissen
Gewaltfreie Kommunikation nach Rosenberg, (Einführung, Schwerpunkt Selbstempathie), Pädagogik

Angebote auf den S. 25, 31



Diana Müller

Dipl. Verwaltungswirtin, Journalistin und Autorin, Böblingen
Moderation, Vermittlung journalistischer Techniken rund um Interviews, Porträts, Reportagen

Angebote auf den S. 28, 29, 33



Ingrid Sarah Orlowski

Diplom Theologin, Spirituelle Wandlungsarbeit, Giengen
Begleitung von Reifungsprozessen, spirituelle Lebenszugänge

Angebote auf den S. 20, 25



Petra Raditsch

Bewegungs- und Entspannungstrainerin, Atem-Körper-Klangtherapeutin, Sterbe-/Trauerbegleitung, Aichwald
Basale Stimulation, Fünf-Esslinger, Tai-Chi, Qi-Gong, Themenbereich Demenz, Lebensberatung PR/Wohlfühlhilfe, Wegbegleitung von Schwerstkranken, demenziell veränderten Menschen und deren Angehörigen

Angebote auf den S. 11, 27, 30, 31, 33



Gabriele Raimer

Krankengymnastin, Heilpraktikerin, Hypnotherapeutin, Baden-Baden
Achtsamkeitsübungen, body-scan, Konfliktbewältigungsstrategien

Angebote auf der S. 26



Susanne Regen

Krankenschwester, Pflegepädagogin, Moderatorin für das Curriculum Palliative Praxis, Schorndorf
Schwerpunkt im Themenbereich Demenz

Angebote auf den S. 30, 32



Andrea Schieweck

Dipl. Sozialpädagogin, Personalreferentin, Sozialwirtin, Stuttgart
Moderation und Präsentation, Projektmanagement, spirituelle Themen

Angebote auf den S. 32, 33, 36



Hildegard Schnetz-Frangen

Gemeindereferentin, Supervisorin, Gemeinde- und Organisationsberaterin, Asperg
Begleitung von Gruppen, familienorientierte Themen, spirituelle Themen

Angebote auf den S. 34, 36

IV2 Mentor*innen



Karin Kern

Lehrerin im Ruhestand, **Rottenburg**

Ehrenamtliches Erfahrungsspektrum: ehemaliger Diözesanvorstand der CKD, Dekanatsverantwortliche am Runden Tisch im Dekanat Rottenburg, Leitung einer CKD-Gruppe, Kirchengemeinderat, Verwaltungsrat einer Sozialstation, Besuchsdienste
Einsatzbereit ca. 100 km im Umkreis von Rottenburg



Marion Röcker

Sozialmanagerin, Dipl. Journalistin, Geschäftsführende Vorsitzende des Tages- und Pflegeeltern e. V. Kreis Böblingen, Referentin, **Althengstett**

Ehrenamtliches Spektrum: keb – kath. Erwachsenenbildung, viele Jahre Elternbeirats- und Vorstandsarbeit in Vereinen
Einsatzbereit im Umkreis von ca. 50 km um Althengstett



Rosi Schrott-Mayr

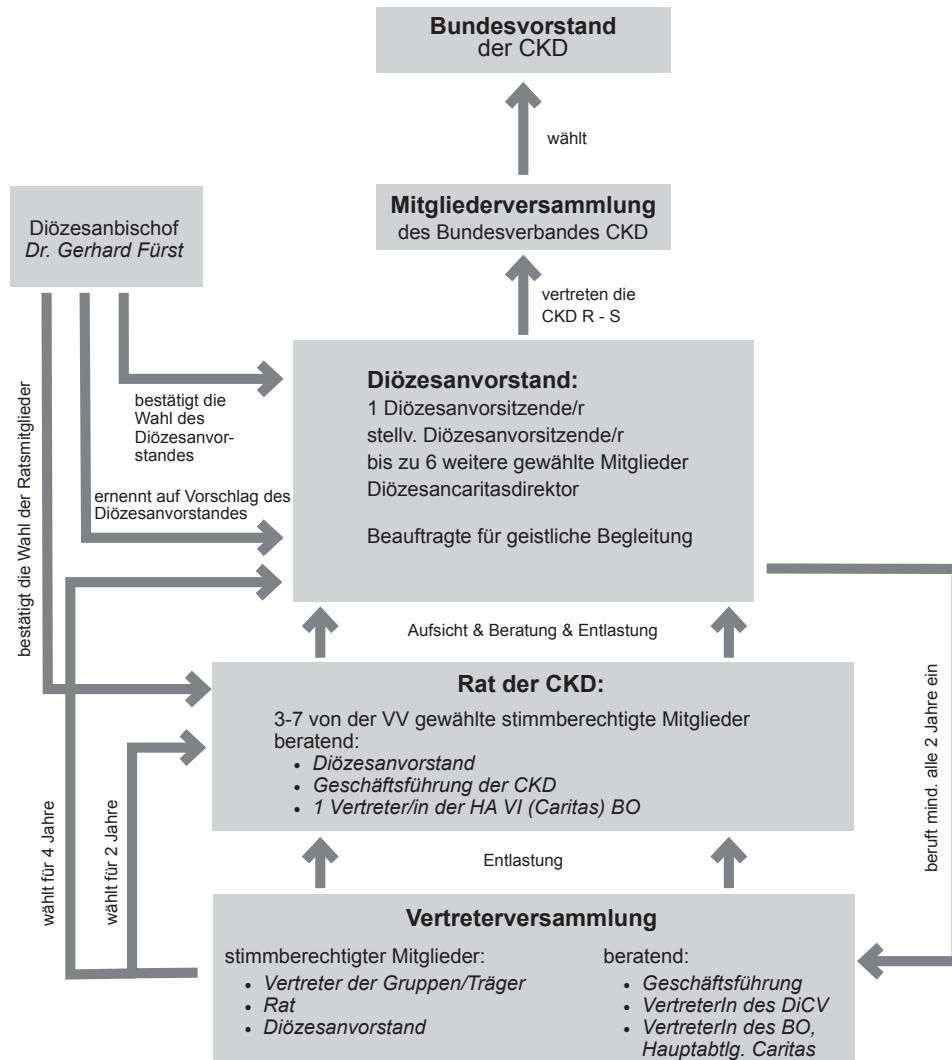
Sozialarbeiterin, jetzt Rentnerin, berufl. Erfahrungen: Dekanatsjugendreferentin, Caritas, Kath. Schwangerenberatung, **Amtzell, Dekanat Allgäu-Oberschwaben**

Ehrenamtliches Erfahrungsspektrum: Erwachsenenbildung, Frauenbildung
Einsatzbereit im Großraum Oberschwaben, Landkreise Friedrichshafen, Ravensburg, Biberach

V. Die CKD Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart

1. Organigramm der CKD

detaillierte Informationen zu den CKD auf www.ckd-rs.de



2. Runde Tische in den Dekanaten

Dekanatsverantwortliche /Begleitung durch das Caritas-Zentrum

Ehrenamtliche der CKD und weitere Engagierte aus sozialen kirchlichen Handlungsfeldern kommen auf Dekanatssebene zu einem „Runden Tisch“ zusammen, um sich über aktuelle gesellschaftliche und soziale Themen zu informieren, ihre Erfahrungen im Ehrenamt auszutauschen und um sich zu speziellen Themen weiterzubilden. Der „Runde Tisch“ dient zudem als Sprachrohr der Ehrenamtlichen gegenüber den Kirchengemeinden und dem Dekanat. Geleitet wird der Runde Tisch von den sog. Dekanatsverantwortlichen, gewählten Ehrenamtlichen, und einer/m Mitarbeiter*in der Caritasregion. Durch die Zusammenarbeit mit der Caritasregion ist gewährleistet, dass Fachwissen aus dem sozialen Bereich in die Beratungen am Runden Tisch eingebracht werden kann.

Allgäu-Oberschwaben

Helge Reich, Leutkirch
Christl Füller, Wangen
Begleitung durch die Caritas Bodensee-Oberschwaben, zurzeit n. bek.

Allgäu-Oberschwaben / Runder Tisch Ravensburg und Bad Waldsee

Gertrud Meier, Bad Waldsee
Barbara Schlegel, Ravensburg
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Ravensburg, Christine Wienand

Ehingen-Ulm

Monika Thoma, Ulm
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Ulm, Carola Schlecker

Esslingen-Nürtingen

Susanne Weber, Neuhausen
Marlene Kärcher, Filderstadt
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Esslingen, Helga Rütten

Friedrichshafen

Maria Soyer, Oberteuringen
Kathi Klarowski, Friedrichshafen
Cordula Geiger, Tettnang
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Friedrichshafen, Susanne Magino

Heidenheim

Mechthild Bürsken, Giengen a. d. Brenz
Rosemarie Fischer, Herbrechtingen
Doris Pryss, Giengen a. d. Brenz
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Heidenheim, Susann Jäger-Minette

Heilbronn-Neckarsulm

Ursula Baier, Heilbronn, kommissarisch
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Heilbronn, Kerstin Denner-Wörner

Hohenlohe

Angelika Protzer, Kupferzell
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Künzelsau, Christine Grünemay von Tils

Ludwigsburg

N.N.
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Ludwigsburg, Daniela Bing

Mühlacker

Gertrud Eckert-Klittich, Mönshheim
Angelika Ziebart, Maulbronn
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Mühlacker, Irmgard Muthsam-Polimeni

Ostalb

Hilde Weber, Oberkochen
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Aalen, Natalie Pfeffer

Rems-Murr

Mathilde Munz, Waiblingen
Angelika Rüger, Waiblingen
Begleitung durch die Caritas-Region Ludwigsburg-Waiblingen-Enz, Ellen Eichhorn-Wenz

Reutlingen-Zwiefalten

Elena Welsch, Reutlingen
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Reutlingen, Doris Kleinmann

Rottenburg

Karin Kern, Rottenburg-Wendelsheim
Doris Lorenz, Tübingen
Begleitung durch das Caritas-Zentrum Tübingen, Gudrun Hörrmann

Die Termine der „Runden Tische“ in den Dekanaten können Sie ab Dezember 2019 auf der Homepage der CKD abrufen oder bei Ihren Dekanatsverantwortlichen erfragen.

Ehrenamtliche organisieren sich an Runden Tischen in den Dekanaten



3. Organe und Gremien der CKD

Organe der CKD:

- Die Vertreterversammlung: Sie wählt den Diözesanvorstand und den Rat der CKD und ist das oberste beschlussfassende Gremium des Verbandes.
- Der Diözesanvorstand: Er leitet den Verband, ziel- und mitgliederorientiert.
- Der Rat der CKD: Er berät und beaufsichtigt den Diözesanvorstand.

Auf der Vertreterversammlung am 19.10.2019 wurden der Diözesanvorstand und der Diözesanrat neu gewählt.
Diözesanvorstand: Brigitte Neyer-Strohmaier (Vorsitzende); Marianne Rudhard (stellv. Vorsitzende)
Michael Back, Andrea Bott, Regina Kuder, Hermann Rist und Rosemarie Wurst

Mitglieder des Diözesan-Rates:

Ursula Baier, Christine Grüll, Uli Häufe, Karin Kern, Ursula Ruttkowski, Ingrid Steiner, Achim Wicker

Die Mitglieder des Rates wählen in ihrer konstituierenden Sitzung den/die Vorsitzende/n und die Stellvertretung.

Gremien der CKD:

Ehrenamt-Hauptamt gemeinsam am Runden Tisch

Hier treffen sich einmal jährlich die Leitungskräfte der „Runden Tische“, die Dekanatsverantwortlichen, und ihre Begleiter*innen aus den Caritas-Zentren mit dem Diözesanvorstand und der Geschäftsstelle der CKD. Erfahrungen und Beobachtungen am Runden Tisch werden ausgetauscht, reflektiert und konzeptionell weitergeführt.

Termin: **Montag, 11.05.2020, von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr**
Ort: **Stuttgart**, Haus der Caritas, Strombergstr. 11
Leitung: CKD-Geschäftsstelle, Sigrid Schorn

Diözesantreffen der Dekanatsverantwortlichen

Zum gegenseitigen Austausch und zur gemeinsamen Fortbildung treffen sich Dekanatsverantwortliche der CKD einmal jährlich in Stuttgart.

Schwerpunktthema ist die neue Jahreskampagne des DCV im Folgejahr. Darüber hinaus werden innovative Ideen und Themen und Referent*innen für die Gestaltung der Runden Tische ausgetauscht.

Termin: **Montag, 23.11.2020, von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr**
Ort: **Stuttgart**, Haus der Caritas, Strombergstraße 11, T1
Referent: Ulrich Böll, CKD Bundesverband, Freiburg
Leitung: CKD-Geschäftsstelle, Sigrid Schorn



VI. Der Stiftungsfonds der CKD

Der Stiftungsfonds der CKD „Fit für`s Ehrenamt“ wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung 2005 gegründet.

Mit dem Stiftungsfonds wollen die CKD ein Zeichen für die Bedeutung von Aus- und Weiterbildungen im Ehrenamt setzen und auf die Notwendigkeit verlässlicher Strukturen im Ehrenamt hinweisen.

Wenn Sie Ehrenamtliche in ihrem Einsatz für eine solidarische Gesellschaft fördern wollen, können Sie entweder dem Stiftungsfonds zustiften, d. h. Ihr Beitrag fließt in den Aufbau einer Stiftung auf der Grundlage des Stiftungsfonds. Oder Sie fördern vorbildliche Projekte zeitnah, indem Sie an den Stiftungsfonds spenden. Denn: Mit der jährlichen Ausschüttung des Stiftungsfonds werden soziale Projekte finanziell unterstützt und gefördert.

Sie können unter dem Kennwort „Fit fürs Ehrenamt“ an folgende Bankverbindung zustiften oder spenden:

BW-Bank, IBAN DE25 6005 0101 0002 5612 79 BIC SOLADEST600
Kennwort „Stiftungsfonds Fit fürs Ehrenamt“

Bis 200,-€ Zustiftung bzw. Spende gilt der Überweisungsträger als Spendenbescheinigung.
Alle höheren Beträge werden mit einer Spendenbescheinigung quittiert.

Schon heute **Ein herzliches DANKE** für Ihren Beitrag zum CKD-Stiftungsfonds!

Übrigens: Der Stiftungsfonds der CKD wird von der CaritasStiftung Lebenswerk Zukunft verwaltet. Mehr erfahren Sie unter: www.lebenswerk-zukunft.de



Schwarzwald Bodensee Allgäu

→ Erholung und Stärkung für Familien
 → spezielle Angebote für belastete Familien
 → vielfältige Freizeiten
 (z.B. Demenzkranke u. deren Angehörige)
 → Kooperationspartner für Kirchengemeinden,
 Verbände, Vereinigungen

SCHRAMBERG
 Erleben, Entdecken, Entfallen!

LANGENARGEN
 Unsere Zeit am See!

EGLOFS
 Der Natur ein Stück näher!

FEW

Jahnstr. 30 | 70597 Stuttgart
 Tel. 0711 / 9791-240
 Fax 0711 / 9791-149
 Mail few@blh.drs.de
 Web www.familienholungswerk.de
 Facebook www.facebook.com/fewdrs

www.familienholungswerk.de

**Zukunft
 bauen**

Siedlungswerk

Ihr Wohneigentum unter: www.siedlungswerk.de

**Gemeinsam
 engagiert!**

Caritas-Fastenopfer
 7./8. März 2020

Caritas-Sammlung
 19.-27. September 2020

Hier und
 jetzt helfen.

Caritasverband der Diözese
 Rottenburg-Stuttgart e.V.
 Spendenkonto: IBAN
 DE31 6005 0101 0002 6662 22
www.caritas-spende.de



Bücher & Kunst

lesen - hören - glauben - schenken

**Ihre christlichen Buch- und Kunsthandlungen
 in der Diözese Rottenburg-Stuttgart**

in Rottenburg: **Bücher & Kunst – TheoBuch**
 Karmeliterstr. 2, 72108 Rottenburg
 Tel.: 07472 / 9849-0
 Fax: 07472 / 9849-40
 info@theobuch.de • www.theobuch.de

in Stuttgart: **Bücher & Kunst im Haus der Katholischen Kirche**
 Königstr. 7, 70173 Stuttgart
 Tel.: 0711 / 70 50 40-1
 Fax: 0711 / 70 50 40-2
 info@buecher-und-kunst.de

in Ulm: **Bücher & Kunst an der Wengenkirche**
 Wengengasse 15, 89073 Ulm
 Tel.: 0731 / 966 73-0
 Fax: 0731 / 966 73-14
 info@buk-ulm.de • www.buk-ulm.de



Versicherer im Raum der Kirchen

Bruderhilfe · Pax · Familienfürsorge

Unsere Krankenversicherung für junge Menschen bis 30 Jahre:

- Privatpatient im Krankenhaus inkl. 2-Bett Zimmer und Chefarzt
- Zuschüsse zu Brillen, Kontaktlinsen, Heilpraktikerkosten, Zähne und mehr
- Auslandsreise-Krankenversicherung – egal, wo Du bist!

**Für nur
10,16 €
monatlich!**

Mehr erfährst Du hier:

Filialdirektion Südwest
Vogelsangstraße 62 · 70197 Stuttgart
Telefon 0711 62096-130
fd-suedwest@vrk.de

Folge uns



Produktgeber: Pax-Familienfürsorge Krankenversicherung AG im Raum der Kirchen · 32752 Detmold



WENIGER *planen*
MEHR *Abenteuer*

**Ehrenamtliche
sind Gold wert.**

IN KON ZEPT

Sind Sie ehrenamtlich sozial engagiert? In einer gut vernetzten Gruppe? Dann können Sie für Fortbildungen, fachliche oder geistliche Begleitung, Supervision, für die Würdigung ehrenamtlicher Arbeit oder arbeitserleichternde Maßnahmen bis zu 1000 Euro im Jahr beantragen. Wir beraten Sie gern!

**Deshalb
fördern wir
Ehrenamtliche
finanziell.**

**Internet:
inkonzept.drs.de**

Diözese
**ROTTENBURG-
STUTTGART**

Diözesanrat
Tel. 0711 9791-4200
dioezesanrat@bo.drs.de

Anmeldung zu Fortbildung/ Besinnungstagen

Per E-Mail, Post oder Fax möglich.



Caritas-Konferenzen Deutschlands (CKD)

Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e. V.
Strombergstr. 11
70188 Stuttgart

Tel. 0711/ 26 33-1161

Fax 0711/ 26 33-1162

E-Mail geschaefsstelle@ckd-rs.de

Homepage www.ckd-rs.de

Veranstaltungs-Nr. Termin

Titel

Vor- und Nachname

PLZ/ Ort Straße/ Nr.

E-Mail Telefon

Kirchengemeinde CKD-Mitglied/Gaststatus ja nein

Anmerkungen:

Die Anmeldung gilt als verbindlich, falls keine Absage von uns erfolgt!

Datenschutz und Einwilligungserklärung:

Die personenbezogenen Daten der Teilnehmenden werden ausschließlich für Verwaltungszwecke der Caritas-Konferenzen (CKD) und organisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

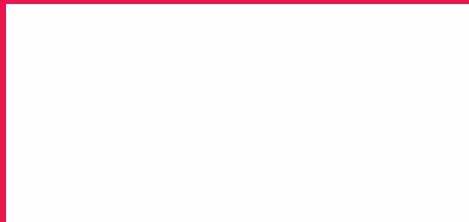
Ich bin mit der Verwendung oben genannter Adressdaten (Name, Wohnort) für die Teilnehmer*innenliste einverstanden. ja nein

Diese Einwilligung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden!

Ort, Datum Unterschrift

Hinweise zu den Fotos im Jahresprogramm:

Nicht gekennzeichnete Fotos sind eigene Fotos der CKD bzw. Fotos, die den CKD zur Verwendung überlassen wurden. (Quelle: eigene)



Caritas-Konferenzen-Deutschlands
Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart e.V.
Verband Ehrenamtlicher in Kirchengemeinden und
caritativen Einrichtungen
Strombergstraße 11
70188 Stuttgart
Telefon: 0711/26 33-1160 / -1161
Fax: 0711/26 33-1162
E-Mail: geschaeftsstelle@ckd-rs.de
Homepage: www.ckd-rs.de